

Rezension - Gaspara Stampa „Sonette“

Von Dr. Viktoria Adam, Bremen

Der Gedichtband „Sonette“ der Renaissance-Dichterin Gaspara Stampa ist 2002 in der Dieterich`schen Verlagsbuchhandlung als zweisprachige Ausgabe mit den Nachdichtungen von Christoph Ferber erschienen. Neben einem Nachwort des Übersetzers wird die Textausgabe ergänzt durch einen Aufsatz des Romanisten Georges Güntert, der Leben und Werk der Autorin vorstellt.

1523 in Padua geboren, verbringt Gaspara Stampa, Tochter eines wohlhabenden Juweliers, die meiste Zeit ihres Lebens in Venedig, wo sie als Gastgeberin eines literarischen Salons und als Musikerin die Kunstszene aktiv mitgestaltet. Neben der Musik gilt ihre Leidenschaft der Dichtkunst. Inspiration für die Liebesbeziehung, die Stampa in ihren Texten darstellt, ist die Begegnung mit dem Grafen von Treviso, Collaltino di Collalto, im Jahr 1548. Daraus entsteht eine konfliktbeladene Liebesbeziehung, die schließlich mit der Trennung des Paares endet. 1554 stirbt Stampa unverheiratet im Alter von 31 Jahren. Ihre „Rime“ werden posthum von ihrer Schwester Cassandra herausgegeben.

Gaspara Stampa gilt als eine der wichtigsten Vertreterinnen der italienischen Renaissance-Lyrik, deren Werk zentrale Themen aus dem „Canzoniere“ Francesco Petrarcas (1304-1374) aufgreift und daher zur sogenannten petrarkistischen Literatur gezählt wird. Wie bei ihrem Vorbild Petrarca geht es in Stampas Gedichten um die lebensverändernde Erfahrung einer unerfüllten, kraftvollen und spannungsreichen Liebe. Allerdings sind bei Stampa die Geschlechterrollen vertauscht und die vormals angebetete Dame wird zur aktiv Liebenden und Werbenden. Ausgehend von dieser neuartigen Perspektive reflektiert die Autorin spielerisch Momente erotischen Erlebens, hinterfragt kritisch ihre Stellung als dichtende Frau ihrer Zeit und erprobt selbstbewusst neue Formen des literarischen Ausdrucks.

Im Chor der petrarkistischen Dichterinnen und Dichter des 16. Jahrhunderts präsentiert sich Gaspara Stampa als originelle Stimme. Ihre Gedichte sind einfühlsame, facettenreiche Texte, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren haben. Empfohlen seien sie – über den puren Genuss der Lektüre hinaus – allen, die sich mit der Lyrik der italienischen Renaissance befassen und sich literarisch mit dem komplexen Phänomen der Liebe auseinandersetzen möchten.

Ausgabe:

Gaspara Stampa: Sonette. Italienisch-Deutsch. Ausgewählt und übersetzt von Christoph Ferber mit einem Nachwort von Georges Güntert. Mainz: Dieterich`sche Verlagsbuchhandlung 2002.

ISBN: 978-3871620553

